

## **Auftrag Kappeler betreffend „Von der NIV-Charta zur Nachhaltigkeitsstrategie“**

Die Schweiz hat die nachhaltige Entwicklung zu einem langfristigen Staatsziel erhoben und folgerichtig in der Bundesverfassung verankert. Seit 1997 existiert eine vom Bundesrat formulierte Nachhaltigkeitsstrategie, welche periodisch überarbeitet wird. Auch zwei Drittel der Kantone und alle grösseren Städte haben bereits analoge Strategien entwickelt, der Kanton Graubünden jedoch noch nicht.

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur Olympiakandidatur Graubünden 2022 wurde eine Charta zu Nachhaltigkeit, Innovation und Vermächtnis (NIV-Charta) erarbeitet, deren Inhalte für Graubünden richtungweisend sein könnten. Diese NIV-Charta stellt eine wertvolle Grundlage für die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie dar.

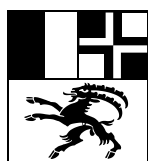
Anlässlich einer im April 2013 durchgeführten Veranstaltung zum Thema „Nachhaltigkeit im Bündner Tourismus“ stellte sich heraus, dass in Graubünden bezüglich der Nachhaltigkeit im Allgemeinen und bezüglich der wichtigsten Exportbranche im Speziellen erhebliche Unsicherheiten bestehen.

Im Rahmen der Jugendsession 2013 wurde die NIV-Charta resp. das Fehlen einer Bündner Nachhaltigkeitsstrategie ebenfalls diskutiert. Dabei zeigte es sich, dass die Jungparlamentarier v.a. den zu geringen Einbezug der Jugend in die NIV-Erarbeitung kritisierten. Nachhaltigkeit steht für eine langfristige Betrachtungsweise, und diesbezüglich ist die Jugend von heute in die Zukunftsgestaltung zwingend miteinzubeziehen.

Aus den verschiedenen Gründen wird die Regierung beauftragt, basierend auf der NIV-Charta eine Nachhaltigkeitsstrategie für Graubünden erarbeiten zu lassen und dem Grossen Rat vorzulegen. Im „Nachhaltigkeitsrat“, welcher diese Strategie erarbeiten soll, ist die Bündner Gesellschaft abzubilden. D.h. auch Junge und Frauen sind angemessen zu integrieren.

Chur, 11. Juni 2013

**Kappeler**, Clalüna, Märchy-Caduff, Baselgia-Brunner, Bucher-Brini, Casutt-Derungs Silvia, Fontana, Frigg-Walt, Gartmann-Albin, Jaag, Jeker, Locher Benguerel, Müller (Davos Platz), Noi-Togni, Peyer, Pfenninger, Pult, Righetti, Rosa, Stiffler (Chur), Thöny, Trepp, Bürgi-Büchel, Degonda, Deplazes, Hensel, Monigatti



Sitzung vom

20. August 2013

Mitgeteilt den

23. August 2013

Protokoll Nr.

749

### **Auftrag Kappeler**

betreffend "Von der NIV-Charta zur Nachhaltigkeitsstrategie"

### **Antwort der Regierung**

Mit dem Erdgipfel der Vereinten Nationen vom Juni 1992 in Rio de Janeiro wurde Nachhaltigkeit als Leitprinzip der Staatengemeinschaft, der Wirtschaft, der Gesellschaft sowie der Politik anerkannt. Eine Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne dass damit die Möglichkeiten künftiger Generationen gefährdet werden. Nachhaltigkeit ist keinesfalls auf Ökologie fokussiert, sondern versteht wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wie beispielsweise solide Staatsfinanzen und gesellschaftliche Solidarität als gleichwertige, miteinander verbundene Zieldimensionen.

Der Kanton Graubünden hat bisher formell keine Nachhaltigkeitsstrategie formuliert. Trotzdem wurde das Konzept der nachhaltigen Entwicklung breit aufgenommen und findet sich in verschiedenen, bestehenden Instrumenten integriert, beispielsweise im Regierungsprogramm 2013-16, im kantonalen Richtplan oder in der Energiegesetzgebung. Auch der Massnahmenplan Lufthygiene kann als Instrument der Nachhaltigkeit verstanden werden.

Durch den Verein Olympische Winterspiele Graubünden 2022 wurde im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Kandidatur das Konzept Nachhaltigkeit, Innovation, Vermächtnis (NIV) erarbeitet. Darauf basierend wurden in der sogenannten NIV-Charta Grundregeln formuliert, die auf die Ausarbeitung des Dossiers zur Kandidatur für diesen Grossanlass ausgerichtet waren. Aus Sicht der Regierung enthalten NIV-Bericht und NIV-Charta wesentliche Elemente einer nachhaltigen Entwicklung, welche auch unabhängig von der Kandidatur auf den Kanton Graubünden anwendbar sind. Um die im NIV-Bericht und der Charta enthaltenen Grundlagen für die Zukunft nutzbar zu machen und in eine Nachhaltigkeitsstrategie zu überführen, erachtet die Regierung ein Vorgehen in folgenden Etappierungsschritten als zweckmässig:

- Im NIV-Bericht bzw. in der NIV-Charta sind jene Elemente zu identifizieren, die unabhängig von einer Kandidatur für die Olympischen Winterspiele in eine kantonale Nachhaltigkeitsstrategie übernommen werden können.
- Danach sind jene Anforderungen und Herausforderungen zu identifizieren, welche sich für Graubünden entweder durch den Wegfall dieses Grossanlasses in verschärfter Masse stellen oder unabhängig davon für die wirtschaftliche, gesellschaftliche, finanzielle und ökologische Zukunft unseres Kantons von entscheidender Bedeutung sind. Daraus ergeben sich Grundsätze und ein Zielsystem der Nachhaltigkeitsstrategie.
- Etliche relevante Ziele dürften bereits Bestandteil des Regierungsprogramms 2013-16 sein oder werden in anderen Gefässen und Programmen umgesetzt. Durch das Zusammenführen dieser Ziele und Tätigkeiten mit dem Zielsystem der Nachhaltigkeitsstrategie ergibt sich ein Inventar der anerkannten Aspekte der nachhaltigen Entwicklung.
- Dieses Inventar listet vorrangig die in den verschiedenen Gefässen laufenden oder eingeleiteten Massnahmen auf. Ein Abgleich mit dem Zielsystem der Nachhaltigkeitsstrategie ermöglicht, den Handlungsbedarf festzustellen. Daraus ergibt sich ein Aktionsplan der nachhaltigen Entwicklung. Dieser stellt das operative Instrument der Nachhaltigkeitsstrategie dar.

Grundsätze, Zielsystem, Inventar und Aktionsplan bilden die Elemente einer kantonalen Nachhaltigkeitsstrategie. Sie lassen sich in Etappen entwickeln. Wie einleitend bemerkt, schliesst der Begriff der Nachhaltigkeit viele Aspekte unseres Alltagslebens mit ein. Damit die Strategie auch ein tragfähiges Fundament erhält, sind der Einbezug und das Mitwirken von Wirtschaft, Tourismus, Verwaltung und weiteren, interessierten und relevanten Organisationen und Institutionen von entscheidender Bedeutung. Für die Umsetzung und das Controlling der sich aus dem Aktionsplan allfällig ergebenden Massnahmen ist jedoch auf die Schaffung zusätzlicher Parallelstrukturen wie beispielsweise die Bildung eines Nachhaltigkeitsrates zu verzichten. Die entsprechenden Massnahmen können jeweils im Rahmen des Regierungsprogramms und des Finanzplans festgehalten werden.

Die Regierung ist bereit, den Auftrag im Sinne dieser Ausführungen entgegenzunehmen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

H. Trachsel

Dr. C. Riesen

**Incumbensa Kappeler concernent la via "da la charta PII a la strategia da persistenza"**

La Svizra ha determinà il svilup persistent sco ina finamira naziunala a lunga vista e francà quel consequentamain en la constituziun federala. Dapi l'onn 1997 exista ina strategia da persistenza ch'è vegnida formulada dal cussegl federal e che vegn repassada periodicamain. Er dus terzs dals chantuns e tut las citads pli grondas han gia sviluppà strategias analogas, il chantun Grischun però anc betg.

En il rom da las lavurs preparatoricas per la candidatura per ils gieus olimpics dal Grischun 2022 è vegnida elavurada ina charta davart la persistenza, l'innovaziun e l'ierta (charta PII), da la quala il cuntegn pudess esser decisiv per il Grischun. Questa charta PII è ina basa fritgaivla per sviluppar ina strategiada da persistenza.

A chaschun d'ina occurrenza davart il tema da la persistenza en il turissem grischun l'avrigl 2013 èsi sa mussà ch'igl existan en il Grischun malsegirezzas considerablas concernent la persistenza en general e concernent la persistenza en la branscha d'export la pli impurtanta en spezial.

En il rom da la sessiun dals giuvenils 2013 è er vegnida discutada la charta PII resp. la mancanza d'ina strategia da persistenza en il Grischun. En quest connex èsi sa mussà che las parlamentarias ed ils parlamentaris giuvens han crititgà oravant tut che la giuventetgna saja vegnida integrada memia pauc en l'elavuraziun da la PII. Persistenza stat per ina consideraziun a lunga vista, ed en quest connex sto la giuventetgna dad oz vegnir integrada stringentamain en la concepsiun dal futur.

Per differents motivs vegn la regenza incumbensada d'elavurar e da preschentar al cussegl grond ina strategia da persistenza per il Grischun che sa basa sin la charta PII. Il "cussegl da persistenza" che duai elavurar questa strategia, sto esser in spievel da la societad grischuna. Quai vul dir che er dunnas e giuvenils ston esser integrads adequatamain.

Cuira, ils 11 da zercladur 2013

**Kappeler**, Clalüna, Märchy-Caduff, Baselgia-Brunner, Bucher-Brini, Casutt-Derungs Silvia, Fontana, Frigg-Walt, Gartmann-Albin, Jaag, Jeker, Locher Benguerel, Müller (Tavau Plaz), Noi-Togni, Peyer, Pfenninger, Pult, Righetti, Rosa, Stiffler (Cuira), Thöny, Trepp, Bürgi-Büchel, Degonda, Deplazes, Hensel, Monigatti



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

20 d'avust 2013

23 d'avust 2013

749

## **Incumbensa Kappeler**

concernent la via "da la charta PII a la strategia da persistenza"

### **Resposta da la regenza**

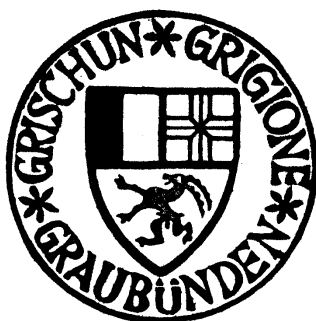
Cun l'inscunter suprem mundial da las naziuns unidas dal zercladur 1992 a Rio de Janeiro è la persistenza vegnida reconuschida sco princip directiv da la communitad internaziunala, da l'economia, da la societad sco er da la politica. In svilup è persistent, sch'el correspunda als basegns da la generaziun actuala, senza che las pussaivladads da generaziuns futuras vegnian periclitadas. Persistenza n'è insumma betg mo focussada sin l'ecologia, mabain chapescha la capaciad economica sco per exempel finanzas publicas solidas e solidaritad sociala sco dimensiuns equivalentas e colliadas ina cun l'autra.

Fin ussa n'ha il chantun betg formulà ina strategia da persistenza formala. Tuttina è il concept per il svilup persistent vegnì recepì vastamain ed è vegnì integrà en differents instruments existents, per exempel en il program da la regenza 2013-16, en il plan directiv chantunal u en la legislaziun d'energia. Er il plan da mesiras per l'igièna da l'aria po vegnir resguardà sco instrument da la persistenza.

En connex cun la preparaziun da la candidatura ha l'uniun XXIV. Gieus olimpics d'enviern Grischun 2022 elavurà il concept "persistenza, innovaziun, ierta (PII)". Sa basond sin quel èn vegnidas formuladas reglas da basa en l'uschenumnada charta PII cun l'intent d'elavurar il dossier tar la candidatura a questa occurrenza gronda. Ord vista da la regenza cuntegnan il rapport PII e la charta PII elements essenzials d'in svilup persistent che pon vegnir applitgads per il Grischun er independentamain da la candidatura. Per trair a niz per il futur las basas ch'èn cuntegnidas en il rapport PII ed en la charta PII e per las transferir en ina strategia da persistenza resguarda la regenza in agir en las suandantas etappas sco cunvegnent:

- En il rapport PII resp. en la charta PII ston vegnir identifitgads quels elements che pon vegnir surpigliads en ina strategia chantunala da persistenza, independentamain d'ina candidatura per ils gieus olimpics d'enviern.
- Alura ston vegnir identifitgadas quellas pretensiuns e quellas sfidas che survegnan in'urgenza pli gronda per il Grischun ubain perquai che questa occurrenza gronda na vegn betg realisada ubain – independentamain da quai – perquai che lur impurtanza daventa decisiva per il futur economic, social, finanzia ed ecologic da noss chantun. Da quai resultan princips ed in sistem da finamiras per la strategia da persistenza.
- Tschertas finamiras relevantas dastgassan gia esser ina part integrala dal program da la regenza 2013-16 u vegnan realisadas en autras structuradas u en auters programs. Da la fusiun da questas finamiras e da questas activitads cun il sistem da finamiras da la strategia da persistenza resulta in inventari dals aspects dal svilup persistent ch'èn reconuschids.
- Quest inventari preschenta en emprima lingia las mesiras che curran u che vegnan instradadas en differentas structuradas. In'armonisaziun cun il sistem da finamiras da la strategia da persistenza pussibilitescha d'eruir il basegn d'agir. Da quel resulta in plan d'acziun per il svilup persistent. Quest plan è l'instrument operativ da la strategia da persistenza.

Ils princips, il sistem da finamiras, l'inventari ed il plan d'acziun furman ils elements d'ina strategia chantunala da persistenza. Els sa laschan sviluppar en etappas. Sco menziunà en l'introducziun, includa la noziun da la persistenza blers aspects da nossa vita da mintgadi. Per che la strategia survegnia er in fundament solid, èsi d'impurtanza decisiva che l'economia, il turissem, l'administraziun ed ulteriuras organisaziuns ed instituziuns interessadas e relevantas vegnian integradas e possian cooperar. Per realisar e per controllar las mesiras che resultan eventualmain dal plan d'acziun stoi però vegnir desisti da stgaffir ulteriuras structuradas parallelas sco per exempel in cussegl da persistenza. Las mesiras correspudentas pon mintgamai vegnir fixadas en il rom dal program da la regenza e dal plan da finanzas. La regenza è pronta d'acceptar questa incumbensa en il senn da questas explicaziuns.



En num da la regenza

Il president:

Il chancelier:

H. Trachsel

dr. C. Riesen

## **Incarico Kappeler concernente il passaggio dalla Carta SIE alla strategia sulla sostenibilità**

La Svizzera ha elevato lo sviluppo sostenibile al livello di obiettivo dello Stato a lungo termine e di conseguenza lo ha ancorato nella Costituzione federale. Dal 1997, esiste una strategia sulla sostenibilità formulata dal Consiglio federale che viene rielaborata periodicamente. Anche due terzi dei Cantoni e tutte le principali città hanno già sviluppato strategie analoghe, mentre il Cantone dei Grigioni non lo ha ancora fatto.

Nel quadro dei lavori preparatori per la candidatura alle Olimpiadi Grigioni 2022 è stata elaborata una carta relativa a sostenibilità, innovazione ed eredità (Carta SIE), i cui contenuti potrebbero essere indicativi per i Grigioni. Questa Carta SIE rappresenta una preziosa base per lo sviluppo di una strategia sulla sostenibilità.

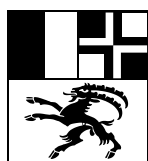
In occasione di una manifestazione sul tema "sostenibilità nel turismo grigionese" svoltasi ad aprile 2013, è risultato che nei Grigioni per quanto riguarda la sostenibilità in generale e per il ramo delle esportazioni più importante in particolare, vi sono importanti incertezze.

Nel quadro della sessione dei giovani 2013 si è discusso anche della Carta SIE e della mancanza di una strategia grigionese sulla sostenibilità. In tale occasione i giovani parlamentari hanno espresso critiche soprattutto concernenti l'insufficiente coinvolgimento della gioventù nell'elaborazione della SIE. Sostenibilità è sinonimo di lungimiranza e a questo proposito la gioventù odierna va assolutamente coinvolta nell'organizzazione del futuro.

Per questi diversi motivi, il Governo viene incaricato di far elaborare una strategia sulla sostenibilità per i Grigioni basata sulla Carta SIE e di sottoporla al Gran Consiglio. Nel "consiglio per la sostenibilità" che dovrà elaborare questa strategia deve essere rappresentata la società grigionese. In altre parole, bisognerà integrare in modo adeguato anche giovani e donne.

Coira, 11 giugno 2013

**Kappeler**, Clalüna, Märchy-Caduff, Baselgia-Brunner, Bucher-Brini, Casutt-Derungs Silvia, Fontana, Frigg-Walt, Gartmann-Albin, Jaag, Jeker, Locher Benguerel, Müller (Davos Platz), Noi-Togni, Peyer, Pfenninger, Pult, Righetti, Rosa, Stiffler (Coira), Thöny, Trepp, Bürgi-Büchel, Degonda, Deplazes, Hensel, Monigatti



Seduta del

20 agosto 2013

Comunicata il

23 agosto 2013

Protocollo n.

749

### **Incarico Kappeler**

concernente il passaggio dalla Carta SIE alla strategia sulla sostenibilità

### **Risposta del Governo**

Con il Vertice della Terra delle Nazioni Unite tenutosi nel giugno 1992 a Rio de Janeiro, la sostenibilità è stata riconosciuta quale principio guida della comunità internazionale, dell'economia, della società e della politica. Uno sviluppo è sostenibile se soddisfa le esigenze della generazione presente senza compromettere la possibilità delle future generazioni di soddisfare le proprie. La sostenibilità non è assolutamente focalizzata sull'ecologia, bensì intende la capacità economica, come ad esempio finanze pubbliche solide, e la solidarietà sociale quali obiettivi equivalenti collegati tra loro.

Finora il Cantone dei Grigioni non ha formulato alcuna formale strategia di sostenibilità. Ciononostante, l'idea di sviluppo sostenibile è stata ampiamente ripresa ed è ora integrata in diversi strumenti esistenti, ad esempio nel programma di Governo 2013-16, nel Piano direttore cantonale o nella legislazione sull'energia. Anche il piano di misure igiene dell'aria può essere inteso come strumento della sostenibilità.

L'associazione Giochi olimpici invernali Grigioni 2022 ha elaborato in relazione alla preparazione della candidatura la strategia sostenibilità, innovazione ed eredità (SIE). Su questa base, nella cosiddetta Carta SIE sono state formulate regole fondamentali orientate all'elaborazione del dossier di candidatura per questo grande evento. Secondo il Governo, il rapporto SIE e la Carta SIE contengono elementi essenziali per uno sviluppo sostenibile, applicabili nel Cantone dei Grigioni anche indipendentemente da una candidatura. Per rendere utilizzabili per il futuro le basi contenute nel rapporto SIE e nella Carta e per trasferirle in una strategia di sostenibilità, il Governo ritiene opportuno procedere secondo le seguenti tappe:

- Vanno identificati gli elementi del rapporto SIE e della Carta SIE che potrebbero essere ripresi in una strategia cantonale di sostenibilità indipendentemente da una candidatura per i Giochi olimpici invernali.
- In seguito vanno identificate le esigenze e le sfide che si presentano in misura particolarmente marcata per i Grigioni a seguito dell'abbandono di questo grande evento oppure che, a prescindere da ciò, sono di importanza decisiva per il futuro economico, sociale, finanziario ed ecologico del nostro Cantone. Ne risultano principi e un sistema di obiettivi della strategia di sostenibilità.
- Alcuni obiettivi rilevanti dovrebbero già fare parte del programma di Governo 2013-16 oppure verranno attuati tramite altri strumenti e programmi. Dall'unione di questi obiettivi e attività con il sistema di obiettivi della strategia di sostenibilità risulta un inventario degli aspetti riconosciuti dello sviluppo sostenibile.
- Questo inventario elenca prioritariamente le misure in corso o avviate con i diversi strumenti. Un allineamento al sistema di obiettivi della strategia di sostenibilità permette di determinare la necessità di agire. Ne risulta un piano d'azione di sviluppo sostenibile che rappresenta lo strumento operativo della strategia di sostenibilità.

Principi, sistema di obiettivi, inventario e piano d'azione costituiscono gli elementi di una strategia cantonale di sostenibilità. Essi possono essere sviluppati a tappe. Come osservato all'inizio, il concetto di sostenibilità include molti aspetti della nostra vita quotidiana. Affinché la strategia riceva anche un solido fondamento, sono di importanza decisiva il coinvolgimento e la partecipazione di economia, turismo, amministrazione e altre organizzazioni e istituzioni interessate e rilevanti. Per l'attuazione e il controlling delle misure eventualmente risultanti dal piano d'azione si deve tuttavia rinunciare alla creazione di strutture parallele supplementari, come ad esempio la costituzione di un consiglio per la sostenibilità. Le corrispondenti misure possono essere stabilite nel quadro del programma di Governo e del piano finanziario. Il Governo è disposto ad accogliere l'incarico ai sensi di quanto esposto.



In nome del Governo

Il Presidente:

H. Trachsel

Il Cancelliere:

Dr. C. Riesen